Modul 1

Einführung ins Thema: Was bedeutet „seelsorgliches Fingerspitzengefühl“? Warum ist es wichtig? Abgrenzung zu professioneller Seelsorge

Ziele:

- Den Begriff seelsorgliches Fingerspitzengefühl definieren und seine Bedeutung hervorheben,
- die Notwendigkeit und den Wert seelsorglichen Handelns im kirchlichen Kontext verdeutlichen,
- die Grenzen ehrenamtlicher Seelsorge aufzeigen und zur professionellen Seelsorge abgrenzen (und dadurch auch den Druck auf die Teilnehmenden verringern!).

Methoden:

- **Impulsreferat:** Kurze Einführung in die Thematik durch die/den Workshop-Leiter*in
- **Brainstorming:** Die Teilnehmenden sammeln gemeinsam Aspekte von seelsorglichem Fingerspitzengefühl.
- **Diskussion:** Austausch über die Bedeutung von Seelsorge im eigenen Kontext, gerne auch mit individuellen Erfahrungen/Fallbeispielen

Materialien:

- Flipchart oder Whiteboard
- Stifte, Marker
- Karten für Brainstorming

Inhalt:

I Was bedeutet seelsorgliches Fingerspitzengefühl und was brauche ich dafür?

- **Definition:**
  - **Seelsorgliches Fingerspitzengefühl ist die Fähigkeit, die Bedürfnisse, Gefühle und Herausforderungen anderer Menschen feinfühlig wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren.**
  - **Einfühlungsvermögen erkennen:** Es bedeutet, sensibel und aufmerksam für die Gefühle und Bedürfnisse der Menschen zu sein, ohne sie zu überfordern oder zu interpretieren.
  - **Feingefühl für Situationen entwickeln:** Es ist die Fähigkeit, den richtigen Moment zu spüren, um zuzuhören, zu schweigen oder Unterstützung anzubieten – also das richtige Maß an Nähe und Distanz zu finden.
  - **Respekt und Wertschätzung zeigen:** Es umfasst, die persönliche Würde der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners zu achten und eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der sich Menschen öffnen können.
  - **Situationsbewusst handeln:** Es bedeutet, flexibel auf die jeweilige Situation zu reagieren, ohne vorgefertigte Lösungen, sondern mit offenem Herz und Beobachtungsgabe, um den Menschen wirklich zuzuhören und da zu sein.
- **Kernkomponenten:**
  - **Aufmerksamkeit:** Die Fähigkeit, präsent zu sein und dem anderen aktiv zuzuhören
  - **Empathie:** Das Vermögen, sich in die Gefühlswelt der/des anderen hineinzuversetzen und ihre/seine Perspektive zu verstehen
  - **Sensibilität:** Die Wahrnehmung von nonverbalen Signalen und unausgesprochenen Bedürfnissen
  - **Urteilsvermögen:** Die Fähigkeit, Situationen realistisch einzuschätzen und angemessen zu handeln
  - **Diskretion:** Der respektvolle Umgang mit persönlichen Informationen und die Wahrung der Vertraulichkeit

II Warum ist seelsorgliches Fingerspitzengefühl wichtig?

- **Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens:**
  - Seelsorgliches Handeln trägt dazu bei, dass sich Menschen in der Gemeinde wohl und angenommen fühlen.
  - Es ermöglicht offene Gespräche und den Austausch von Sorgen und Nöten.
- **Förderung von Beziehungen:**
  - Es stärkt die Beziehungen zwischen Gemeindemitgliedern und trägt zu einem lebendigen Miteinander bei.
  - Es hilft, Konflikte zu vermeiden oder konstruktiv zu lösen.
- **Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen:**
  - Es bietet Trost, Ermutigung und Hoffnung in Zeiten der Krise.
  - Es vermittelt das Gefühl, nicht allein zu sein und unterstützt die Bewältigung von Herausforderungen.
- **Stärkung des Glaubens:**
  - Es ermöglicht die Auseinandersetzung mit Glaubensfragen und die persönliche Glaubensentwicklung.
  - Es eröffnet neue Perspektiven und Sinnfindung.
- **Bedeutung für Kirchenvorstände, FSJler und ehrenamtlich Mitarbeitende:**
  - Kirchenvorstände gestalten das Gemeindeleben und sollten ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Mitglieder haben.
  - FSJler sind oft in sozialen Kontexten tätig und dort, wo es zu seelsorglichen Situationen kommen kann (z.B. in der Pflege).
  - Ehrenamtlich Tätige tragen in vielfältiger Weise zum Gemeindeleben bei und können durch seelsorgliches Handeln einen wertvollen Beitrag leisten.

III Abgrenzung zu professioneller Seelsorge

- **Ehrenamtliche vs. Professionelle Seelsorge:**
  - Ehrenamtliche Seelsorge wird von Menschen geleistet, die keine spezifische Ausbildung in Seelsorge haben.
  - Professionelle Seelsorger*innen verfügen über eine fundierte Ausbildung und langjährige Erfahrung.
- **Grenzen der ehrenamtlichen Seelsorge:**
  - Ehrenamtliche Seelsorge ist keine Therapie und ersetzt keine professionelle Behandlung.
  - Ehrenamtliche sollten sich ihrer Grenzen bewusst sein und keine Situationen übernehmen, die ihre Kompetenzen übersteigen.
  - **Wichtiger Hinweis: Es ist ok, „nein“ zu sagen und sich aus einer seelsorglichen Situation zurückzuziehen.**
- **Wann ist professionelle Hilfe notwendig?**
  - Wenn die Probleme des Gegenübers sehr komplex oder schwerwiegend sind.
  - Wenn die/der Betroffene unter einer psychischen Erkrankung leidet.
  - Wenn Suizidgefahr besteht.
  - Wenn die eigenen Kräfte und Möglichkeiten erschöpft sind.